

## Sachbericht

### Vorhaben

#### Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Ragöser Fließes im Bereich Hopfengartensee



**Az. 150211000010**  
**BNR-ZD: 129600200021**

**Bernau, den 16.09.2011**

### **Gewässerzustandsbeschreibung**

Das ca. 13,5 km lange Ragöser Fließ entspringt in der Britzer Platte nordöstlich der Ortslage Golzow, nimmt in der Offenlandschaft der Britzer Platte den Britzer Seegraben auf und verläuft weiter in südöstlicher Richtung zum Eberswalder Urstromtal. Im Bereich des Hopfengartensees zwischen den Ortschaften Britz, Sandkrug und Chorin nimmt das Ragöser Fließ den „Nettelgraben“ und das „Kalte Wasser“ auf. Auf weiteren 5,5 km durchfließt das Ragöser Fließ das Eberswalder Urstromtal, dükert den Oder-Havel-Kanal und mündet östlich der Stadt Eberswalde in den Finowkanal.

Das Ragöser Fließ gehört vollständig zum Wasserkörper 53, OdU\_Nettel – Nettelgraben. Entsprechend LUA (1998) – Studien- und Tagungsberichte Band 15 gehört das Fließ zu den sensiblen Fließgewässern des Landes Brandenburg, wurde jedoch nur mit Schutzwerten zwischen 3 und 5 bewertet. Grund der schlechten Bewertung sind vordergründig die stark eingeschränkte Durchgängigkeit des Gewässers sowie die Belastung des Oberlaufes durch intensive Landwirtschaft. Während die diffusen Stoffeinträge im Oberlauf des Gewässers in den vergangenen Jahren rückläufig sind, stellen Durchlässe, Staustufen und Wehre weiterhin unüberwindbare Wanderungsbarrieren dar.

### **Erfordernis der Maßnahme**

Im Bereich des Hopfengartensees zwischen den Ortschaften Britz, Chorin und Sandkrug war das Ragöser Fließ auf einer Länge von 7 m im Bereich eines Forstweges mit einem Betonrohr DN 1000 verrohrt. Aufgrund der baulichen Situation im Fließgewässer war die Verrohrung für aquatische und benthische Organismen schwer bzw. nicht passierbar.



Abb. 1: Altbestand des Wegedurchlasses und im Vordergrund Auskoffnung und Aufbau der Furt.

Zusätzlich war die ca. 300 m breite Talaue (Niedermoor mit Erlenbestand) durch den Wegedamm für terrestrische Organismen in der Passierbarkeit eingeschränkt. Da die Gewässerquerung für die land- und forstliche Nutzung in diesem Bereich weiterhin erfolgen muss, wurde zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Fließgewässers als auch der terrestrischen Aue der Ersatz des Durchlasses durch eine Furt als Vorzugsvariante herausgearbeitet.

### **Maßnahmeziel**

In Absprache mit dem Biosphärenreservat Schorfheide – Chorin sowie der Forstverwaltung wurde der Vorschlag unterbreitet, den bestehenden Durchlass zurückzubauen und durch eine Furt zu ersetzen. Durch den Ersatz des Durchlasses durch eine Furt konnte sowohl die Passierbarkeit des Fließes gewährleistet, als auch die Durchgängigkeit des Gewässers und der Gewässeraue gegenüber deutlich verbessert und den Anforderungen der WRRL am besten gerecht werden. Die Furt verbessert die Durchgängigkeit des Ragöser Fließes für Fische und bentische Organismen. Durch den geplanten Rückbau der Dämme der bestehenden Zufahren bis auf das natürliche Auenniveau wird auch die Passierbarkeit der Gewässeraue für terrestrische Organismen verbessert.

### **Planung**

Mit der Planung der Maßnahme wurde das Ing. Büro PROWA Neuruppin beauftragt. Auf Grundlage einer Bestandsvermessung und Baugrunduntersuchung erfolgte die Planung der Furt. Besondere Anforderungen stellten dabei der wenig tragfähige Untergrund sowie der Verlauf einer 20 KV Elektroleitung in der Wegetrasse.

### **Genehmigung**

Die wasserrechtliche Genehmigung für die Errichtung der Furt erfolgte als Erlaubnis mit Befristung bis zum 31.12.2041. Erlaubnisinhaber ist das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg.

### **Technische Beschreibung**

Die Furt wurde so ausgebildet, dass sie die Anforderungen des Merkblatt DWA-M 509 „Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke - Gestaltung, Bemessung, Qualitätssicherung“ erfüllt. Insbesondere mussten bei MNQ und MQ ausreichende Wassertiefen für die Zielfischarten eingehalten werden. Die Passierbarkeit für benthischen Organismen wurde durch Schaffung eines Lückensystems (Sohlsubstrat 2 - 80 mm) in der Furt sichergestellt. Die bestehenden Durchlass-Zufahrten, die als Dämme die Gewässeraue querten wurden bis auf das natürliche Bodenniveau zurückgebaut und mit Schotter befestigt.

Im Bereich der Furt wurde der Aufbau des Weges auf 60 cm verstärkt. Die unteren 30 cm wurden in zwei verbundenen Lagen aus Geogitter hergestellt (Tragsack). Darauf aufbauend wurde das Unterbett für eine Packlage und die Packlage aus frostbeständigem Gestein selbst hergestellt. Die Randeinfassung der Packlage erfolgte mit einer Pfahlreihe Ø 15 cm, L = 1,20 m. Zur Querung der Furt durch Fußgänger/Wanderer wurden Natursteinblöcke ca. 60x60x60 cm auf der Oberwasserseite der Furt in einem Achsabstand von 1,0 m verlegt. Der fußläufige Übergang wurde mit einem Holzgeländer/Handlauf gesichert.



Abb. 2: Nach Rückbau des Durchlasses erfolgte der Aufbau der Furt auf der nördlichen Uferseite

### **Vergabe**

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgte durch eine beschränkte öffentliche Ausschreibung. Den Zuschlag erhielt die THN Tief-, Hoch- und Naturbau GmbH aus Templin.

### **Bauablauf**

Mit den Bauarbeiten wurde im 25.10.2010 begonnen. Dabei wurden zunächst der Durchlass und die Furt auf der südlichen Uferseite errichtet (Abb. 1). Danach erfolgte der Ausbau des Durchlasses und der Bau der Furt auf der nördlichen Uferseite (Abb. 2). Anschließend die Wegedämme zurückgebaut.

Aufgrund des frühzeitigen Wintereinbruchs mussten die Bauarbeiten am 01.12.2010 nach Sicherung der Baustelle eingestellt werden.

Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten erfolgte im März 2011. Die Restarbeiten wurden zügig umgesetzt, so dass die Arbeiten Ende April 2011 fertiggestellt wurden. Die mängelfreie Bauabnahme erfolgte am 05.05.2011 (siehe Titelbild).

Nach Abschluss, wasserrechtlicher Abnahme und Abrechnung der Maßnahme wurde an der Furt eine Erläuterungstafel gemäß Publizitätsverpflichtung errichtet (Abb. 3).

Wasser- und Bodenverband  
„Finowfließ“



Abbildung 3: Errichtete Erläuterungstafel gemäß Publizitätsverpflichtung.